



Umwelterklärung
der Evangelischen Kirchengemeinde
Herbolzheim – Ringsheim
2018

Moltkestraße 14
79336 Herbolzheim

23.03.2018

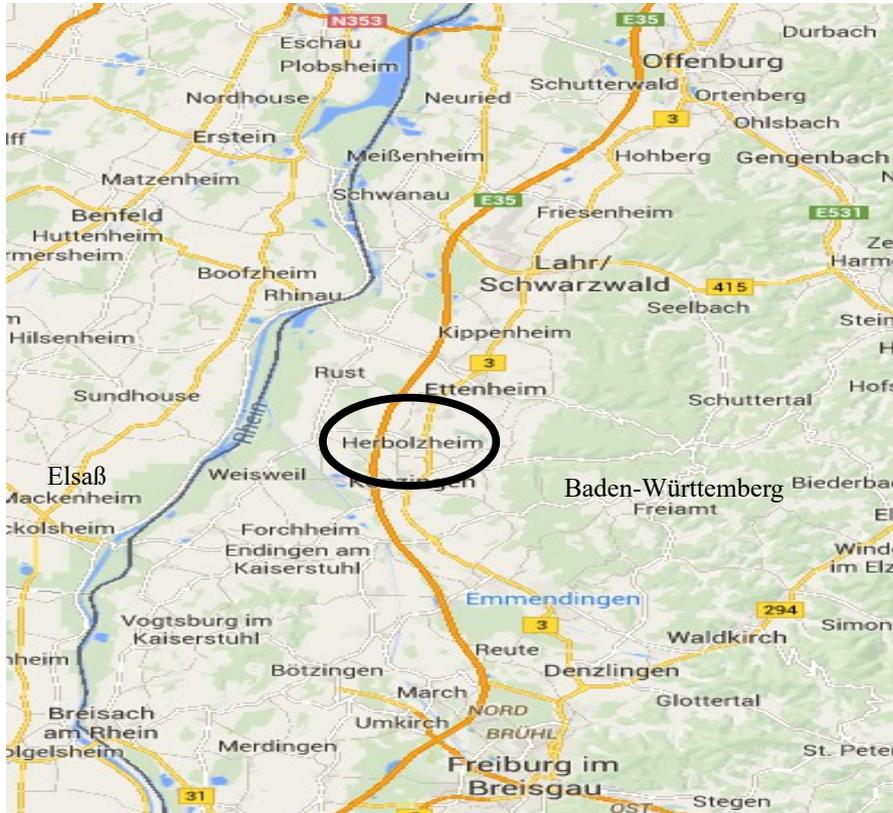
A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'G. R. H.', located in the bottom right corner of the page.

Inhaltsverzeichnis

Lfd. Nr.		Seite
1	Unsere Gemeinde.....	1
1.1	Beschreibung und Lage Stadt Herbolzheim.....	1
1.2	Beschreibung Evang. Kirchengemeinde Herbolzheim – Ringsheim.....	1
2	Umweltorganigramm der Evang. Kirchengemeinde Herbolzheim – Ringsheim.....	3
3	Leitlinien der Evang. Kirchengemeinde Herbolzheim / Ringsheim.....	4
4	Umweltziele und Bestandsaufnahme.....	5
4.1	Einzelbetrachtung der Gebäude.....	5
4.1.1	Pfarrhaus.....	5
4.1.2	Kindergarten.....	6
4.1.3	Kirche am Berg.....	6
4.1.4	Gemeinderaum Ringsheim.....	7
4.1.5	Gemeindehaus Herbolzheim alt / neu.....	7
4.2	Umweltziele in der Kirchengemeinde.....	7
4.3	Umweltziele in den Gebäuden.....	7
4.4	Umweltbilanz.....	8
4.4.1	Heizenergie.....	8
4.4.2	Stromverbrauch.....	8
4.4.3	Wasser / Abwasser.....	9
4.4.4	Abfall.....	10
4.4.5	Verkehr.....	10
4.4.6	Gefahrstoffe.....	10
4.4.7	Lärm.....	10
4.5	Kennzahlen.....	11
4.5.1	Kernindikatoren nach EMAS III.....	11
4.5.2	Kennzahlentabelle.....	12
4.5.3	Ergänzende Aspekte, Anhänge I-III EMAS-Norm 2017.....	13
5	Portfolioanalyse.....	14
6	Bewertung der direkten und indirekten Umweltaspekte.....	15
7	Umweltaktivitäten der Gruppen und Kreise.....	16
8	Umweltprogramm 2018 – 2019.....	18
8.1	Umweltprogramm Gemeinderaum Ringsheim.....	18
8.2	Umweltprogramm Kindergarten.....	19
8.3	Umweltprogramm Pfarramt.....	20
8.4	Umweltprogramm Kirche.....	20
8.5	Umweltprogramm Gemeindezentrum.....	22
8.6	Maßnahmen allgemein.....	22
8.7	Maßnahmen die schon durchgeführt wurden.....	22
9	Recht und Sicherheit.....	23
10	Presseberichte.....	24
10.1	Bericht Gemeindebrief 2/2013.....	24
10.2	Bericht aus Breisgauer Wochenbericht.....	26
11	Erklärung des Umweltgutachters.....	27
12	Impressum.....	28

1 Unsere Gemeinde

- 1.1 Die Stadt Herbolzheim ist die nördlichste Stadt im Breisgau in der Rheinebene. Sie liegt im südlichen Baden-Württemberg, etwa in der Mitte zwischen Offenburg im Norden und Freiburg im Süden. In der Gesamtstadt (mit den 4 Ortsteilen Tutschfelden, Broggingen, Wagenstadt und Bleichheim) leben über 10 000 Einwohner.



- 1.2 Der Kirchengemeinde Herbolzheim-Ringsheim gehören ca. 2000 evangelische Christinnen und Christen an. Im September 2001 übernahm Pfarrer Oliver Wehrstein die Pfarrstelle in Herbolzheim mit der Diasporagemeinde Ringsheim. Seit her ist in der Gemeinde, neben den schon lange bestehenden Posaunenchor und Flötenkreis, vieles entstanden, wie Pfadfindergruppen, Gottesdienstvorbereitungsteam, Team „Glühende Gottesdienste“ und „Sternchor“. In der Gemeinde gibt es 4 Gebäude und einen angemieteten Raum:

- Evang. Kirche am Berg
- Pfarramt
- Evang. Kindergarten Herbolzheim mit 3 Gruppen
- Evang. Gemeindehaus Herbolzheim (altes Gemeindehaus wurde im Nov. 2015 abgerissen, Baubeginn neues Gemeindezentrum Sept. 2016, Einweihung Okt. 2017)
- Gemeinderaum in Ringsheim

Die Leitung der Kirchengemeinde obliegt der Kirchengemeinderatsvorsitzenden Renate Bannwarth. Der Kirchengemeinderat setzt sich aus 10 Personen zusammen. In der Gemeinde sind 8 Erzieherinnen, 3 Hausmeister, 3 Reinigungskräfte und eine Sekretärin im Pfarramt beschäftigt. In der über Herbolzheim gelegenen Bergkirche findet Sonntags um 10 Uhr ein Gottesdienst statt. Alternativ findet einmal im Monat ein Abendsterngottesdienst in freier Form statt. Alle 14 Tage findet zusätzlich im Gemeinderaum in Ringsheim ein Gottesdienst statt.

Einmal im Monat findet im Gemeindehaus ein Sternchengottesdienst (Kindergottesdienst) statt.

Im Pfarrhaus ist das Pfarramt mit Pfarrbüro und Sitzungsraum im EG untergebracht. Jugendräume befinden sich im Kindergarten im UG.

Auf Vorschlag von Pfarrer Oliver Wehrstein ist im Mai 2013 als jüngste Gruppe der Gemeinde das „Grüne Gockel-Team“ entstanden. Dessen Ziel und Aufgabe ist es, Gottes Auftrag, die Schöpfung zu bewahren, im Bereich der evangelischen Kirchengemeinde in Herbolzheim umzusetzen. Welche vielfältigen Möglichkeiten es hierfür gibt, soll in enger Zusammenarbeit mit dem Pfarrer, dem Kirchengemeinderat, den Mitarbeitern und zuletzt auch den Gemeindegliedern aufgezeigt werden. So kann jede/r in seinem ehrenamtlichen Bereich der evangelischen Kirchengemeinde als auch im privaten/persönlichen Bereich einen Beitrag zum Erhalt der Schöpfung leisten.



2. Umweltorganigramm der Evang. Kirchengemeinde Herbolzheim

Kirchengemeinderat der Ev. Kirchengemeinde Herbolzheim/Ringsheim
 Vorsitzende Renate Bannwarth

Beschluss, den Grünen Gockel einzuführen
 Gesamtverantwortung
 Genehmigung Haushaltswirksamer Maßnahmen
 Integration in das Konzept der gesamten Kirchengemeinde
 Überprüfung Jahr für Jahr



Umweltbeauftragter: Oliver Scheerer

Gebäudebeauftragte für

- Kindergarten: Hr. Zorn, Hr. Luft
- Kirche: Renate Bannwarth, Waltraud Scheerer
- Pfarrhaus: Renate Bannwarth, Ute Aderhold
- Gemeindehaus Herbolzheim: Hr. Zorn
- Gemeinderaum Ringsheim: Doris Brandt

Leitung Umweltteam: Oliver Scheerer
 Koordination der Einführung des Grünen Gockels
 Dokumentation im Handbuch
 Durchführung interner Audits



Umweltteam	
Mitglieder	Aufgaben
Thomas Fischer Peter Scheerer Oliver Scheerer (KGR)	Entwickeln, einrichten und Aufrechterhalten Umweltmanagementsystems Daten erfassen und erstellen einer Umweltbilanz Umweltprogramm umsetzen und weiter entwickeln Mitwirken bei den Leitlinien Erstellung der Umwelterklärung Initiieren der Weiterbildung Mitarbeit beim internen Audit



Alle Menschen der Kirchengemeinde sind aufgefordert, die ökologischen Leitlinien in der Gemeinde umzusetzen.

3. Leitlinien der Evangelischen Kirchengemeinde Herbolzheim-Ringsheim

§1 Präambel

Die evangelische Kirchengemeinde Herbolzheim-Ringsheim freut sich an Gottes Schöpfung. Wir wissen um den biblischen Auftrag die Schöpfung zu bebauen und zu bewahren. Gemeinsam wollen wir uns für nachhaltige Lebensbedingungen für die gesamte Schöpfung einsetzen. Wir nehmen dabei ernst:

- a.) die begrenzte Regenerationsfähigkeit der Ökosysteme und die beschränkte Verfügbarkeit von Energievorräten.
- b.) dass eine gesunde Biosphäre zu bewahren ist, damit der Artenreichtum der Pflanzen und Tiere erhalten wird und der Lebensraum für Pflanzen, Tiere und Mensch geschützt bleibt.
- c.) dass die Welt zunehmend verflochten und ökologisch zerbrechlicher geworden ist. Wir sehen darum die ökologische Frage auch in enger Verknüpfung mit Fragen der weltweiten sozialen Gerechtigkeit, der Armutsbekämpfung und des Friedens.
- d.) dass hochentwickelte reiche Nationen wie Deutschland weit überproportional die natürlichen Energieressourcen verbrauchen und die Umwelt belasten. Die Kosten dafür tragen überwiegend andere Länder samt ihrer Natur und Menschen, denen wir eigene Entwicklungschancen rauben. Wir sehen, dass dies letztlich, ob bewusst oder unbewusst ein aggressives Handeln gegen Natur, Tier und Mensch bedeutet.

In all unseren Überlegungen und ökologischen Entscheidungen bedenken wir die Bedürfnisse der heutigen Generationen. Letztlich entscheidend ist, dass durch unser Handeln die Lebensmöglichkeiten zukünftiger Generationen erhalten bleiben. Dabei achten wir bei all unseren Maßnahmen das geltende Recht und Gesetz.

§2 Leitlinien der Evangelischen Kirchengemeinde Herbolzheim-Ringsheim

Die Evangelische Kirchengemeinde Herbolzheim – Ringsheim hat sich im Rahmen des landeskirchlichen Umweltmanagements ‚Grüner Gockel‘ zur Aufgabe gemacht, die oben dargestellten Zusammenhänge der eigenen Gemeinde bewusst zu machen und über Möglichkeiten umweltbewussteren Handelns zu informieren. Diese Möglichkeiten sollen Schritt für Schritt zu konkreten Maßnahmen in unserer Kirchengemeinde führen. Folgende Leitgedanken sind darum für uns maßgebend:

1. Wir setzen uns für die Bewahrung der Schöpfung und für den Umweltschutz sowie gegen die Aggression gegenüber Natur und Tier ein.
 - 1.1. Wir erhalten, fördern und schaffen schöpfungsgerechte und gesunde Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen, insbesondere auf kirchlichen Grundstücken und in kirchlichen Einrichtungen.
 - 1.2 Wir ergreifen Maßnahmen, die auf Reduktion des Material- und Energieverbrauchs in den kirchlichen Gebäuden zielen und die zu einem sorgsamem Umgang mit Wasser führen. Zudem nehmen wir die Mehrwegsysteme und Recyclingsmöglichkeiten wahr.
 - 1.3. Wir nutzen darüber hinaus Energie sparsam und effizient. Wir integrieren erneuerbare Energiequellen sowie umweltschonende Techniken.
 - 1.4. Bei der Planung von Baumaßnahmen und bei Investitionsentscheidungen werden ökologische Kriterien einbezogen. Wir ziehen dabei Gesichtspunkte zugunsten einer positiven Energiebilanz mit ein.
 - 1.5. Wir hinterfragen unser Konsumverhalten hinsichtlich Regionalität, artgerechter Tierhaltung und Menge.

§3. Wir setzen uns für die Achtung von Menschenrechte und gegen die Aggression gegenüber Menschen und deren natürlichen Umgebung ein.



Jeder Mensch hat ein Recht auf Schutz seiner natürlichen Lebensumgebung. Diese ist gefährdet durch Ausbeutung der Natur seiner Lebensregion als auch zum Teil durch die Auswirkungen der klimatischen Veränderungen. Jeder Mensch hat ein Recht auf ausreichend Nahrungsmittel sowie sauberes Wasser.

3.1. Wir setzen uns gegen jede Form kriegerischer Auseinandersetzungen mit ihren fatalen Wirkungen für Mensch, Tier und Natur ein.

3.2. Wir achten zudem darauf, dass alle Menschen einen fairen Lohn erhalten, damit die Ausbeutung von Mensch und Natur nicht weiter wächst.

4. Wir setzen uns für Bildungsarbeit innerhalb unserer Gemeinde zugunsten von Natur, Tier und Mensch ein.

1. Wir machen unsere Leitlinien in der Verkündigung, in allen kirchlichen Gruppen und im Kindergarten zum Thema und fördern die Aus- und Weiterbildung der Verantwortlichen.

2. Wir erarbeiten gemeinsam innerhalb unserer Gemeinde Maßnahmen, die zu einem bewussten Umgang zugunsten von Natur, Tier und Mensch führen.

3. Wir schließen Kooperationen mit anderen Stellen und Einrichtungen, die mit uns unsere Leitlinien und Ziele teilen.

4. Wir informieren in kirchlichen und nichtkirchlichen Medien über unsere Ziele und Fortschritte, um Verständnis und Unterstützung zu erhalten. Wir möchten dadurch ökologisches Handeln nach außen tragen und versuchen, als Vorbild für andere zu dienen.

5. Wir verpflichten uns zur kontinuierlichen Verbesserung unseres Umweltprogrammes.

Die Schöpfungsleitlinien wurden mit Pfarrer Wehrstein und dem Umweltteam erstellt und beraten. Am 06.07.2015 wurden die Schöpfungsleitlinien in dieser Form durch den Kirchengemeinderat beschlossen und sind somit in Kraft getreten.

4. Umweltziele und Bestandsaufnahme

4.1 Einzelbetrachtung der Gebäude

4.1.1 Pfarrhaus



Das Evang. Pfarrhaus wurde im Jahr 1961 erbaut und im Jahre 2010 saniert und voll wärmegeämmt. Auf dem 1230 m² großen Grundstück sind 117 m² bebaut, 307 m² versiegelt und 893 m² Grünfläche. Die Heizungsanlage wird derzeit mit Öl betrieben. Die alte unregelmäßige Heizungsanlage wurde im Sommer 2016 im Rahmen des Projektes „Hydraulischer Abgleich und Heizungsanlagen-Tausch“ der Landeskirche gegen eine geregelte Heizungsanlage ausgetauscht und ein hydraulischer Abgleich wurde durchgeführt.

4.1.2 Kindergarten



Der Kindergarten wurde in den Jahren 1960/1961 erbaut und 1998/1999 bis auf die Grundmauern abgerissen und wieder aufgebaut. Die Grundstücksfläche beträgt 3332 m² wo von 430 m² überbaut sind, 1332 m² versiegelte Fläche ist und 1570 m² Grünfläche ist. Die Heizungsanlage wird mit Gas betrieben. Die alte unregelmäßige Heizungsanlage wurde im Rahmen des Projektes „Hydraulischer Abgleich und Heizungsanlagen-Tausch“ der Landeskirche gegen eine geregelte Heizungsanlage im Sommer 2016 ausgetauscht und ein hydraulischer Abgleich wurde durchgeführt.

4.1.3 Kirche am Berg



Die Kirche am Berg ist ein weithin sichtbares Wahrzeichen der Gemeinde. Sie steht auf einem Grundstück mit ca. 655 m². Davon sind rund 205 m² bebaut, 147 m² sind Grünfläche. Ein Anteil von etwa 308 m² ist versiegelt. Dabei handelt es sich um den Treppenaufgang und Fußwege die aus Sandstein gefertigt sind.

Die 1907/08 erbaute Kirche verfügt über eine ca. 60 cm dicke Außenwand aus Bruchsteinen. Die Zwischendecke ist mangelhaft isoliert, das Dach wurde nicht isoliert. Die denkmalgeschützte Einfachverglasung erfüllt ebenfalls keine Anforderungen an Isolation.

Die Kirche wird in der kalten Jahreszeit mit einer Elektrokonvektionsheizung beheizt. Die Heizungsanlage wird über Zeitschaltuhr, Thermostate und Hygrometer geregelt. Aus energetischen Gründen finden in der Zeit von Januar bis zur Karwoche keine Gottesdienste in der Kirche am Berg statt.

Der Wasserverbrauch in der Kirche kann vernachlässigt werden, wird aber dennoch erfasst. Ähnlich verhält es sich mit dem Abfall. Falls eine Entsorgung von Restmüll, Papier oder Wertstoffen notwendig wird, wandert dieser Abfall in die Behältnisse des Pfarrhauses oder des Kindergartens.

4.1.4 Gemeinderaum Ringsheim



Der Gemeinderaum in Ringsheim ist angemietet. Die Fläche des Raumes verteilt sich auf den Gemeindesaal, die Küche, einen Büroraum, einen Kellerraum, eine Abstellkammer und WC. Die Fläche beträgt 203 m². Einfluss auf die Heizungssteuerung und -Anlage haben wir von unserer Seite nicht. An den Heizkörpern sind Thermostatventile vorhanden. Diese sind nicht arretierbar. Hauptstromverbraucher ist die Halogenbeleuchtung im Gemeindesaal. Diese sollte nach und nach gegen stromsparende Leuchtmittel ausgetauscht werden. Der Wasserverbrauch ist hier sehr gering, so dass vor dem Verzehr des Wassers die Leitungen aus hygienischen Gründen 5 Minuten durchgespült werden sollten.

4.1.5 Gemeindehaus Herbolzheim alt / neu

Im Jahr 1965 wurde mit der Planung eines Gemeindehauses mit Wohnung begonnen und 1967 fertiggestellt. Die Gruppenräume befanden sich im Untergeschoss, der Gemeindesaal mit Küche und Sanitären Anlagen im Erdgeschoss. Im Obergeschoss und Dachgeschoss befand sich eine Hausmeisterwohnung. Die Grundfläche betrug 150,5 m². Aus energetischen, wirtschaftlichen und Platzgründen wurde nach reiflicher Abwägung das alte Gemeindehaus 2016 abgerissen und durch einen Neubau ersetzt.

Das neue Gemeindehaus hat eine Grundfläche von 360 m². Es ist nach EnEV 2016 erbaut und wurde im Oktober 2017 eingeweiht.



Neues Gemeindezentrum

4.2 Umweltziele in der Kirchengemeinde

- Schärfen des Umweltbewusstseins in der Kirchengemeinde und im privaten Bereich
- Verstärktes umweltgerechtes Verhalten fördern durch Information und Maßnahmen
- Verstärkt das Thema Umweltschutz in den einzelnen Kirchengemeindengremien bearbeiten
- Bewusster Umgang mit Ressourcen

4.3 Umweltziele in den Gebäuden der Kirchengemeinde

Die Bestandsaufnahme der wesentlichen Umweltaspekte unserer Kirchengemeinde umfasst die drei Kalenderjahre 2014, 2015 und 2016. Dieser Betrachtungszeitraum versetzt uns bereits heute in die Lage, aussagekräftige Schlüsse aus den Daten zu ziehen. Unsere Aufgabe liegt darin alle Gebäude energetisch und unter Umweltaspekten zu betrachten und zu beurteilen.

Diese sind:

- Kirche
- Pfarramt
- Kindergartengarten

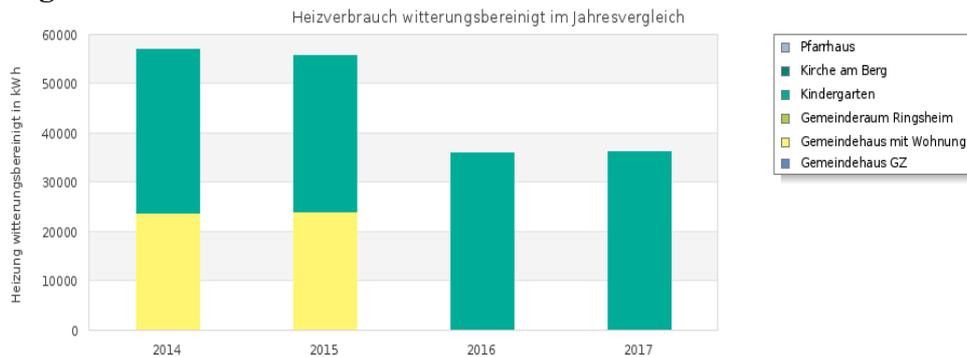
- Gemeindehaus Herbolzheim
- Gemeindesaal Ringsheim

Gemeinsam mit dem Kirchengemeinderat erarbeiten wir den Maßnahmenkatalog zur Einsparung von Energie und Reduzierung von Abfall.

4.4 Umweltbilanz

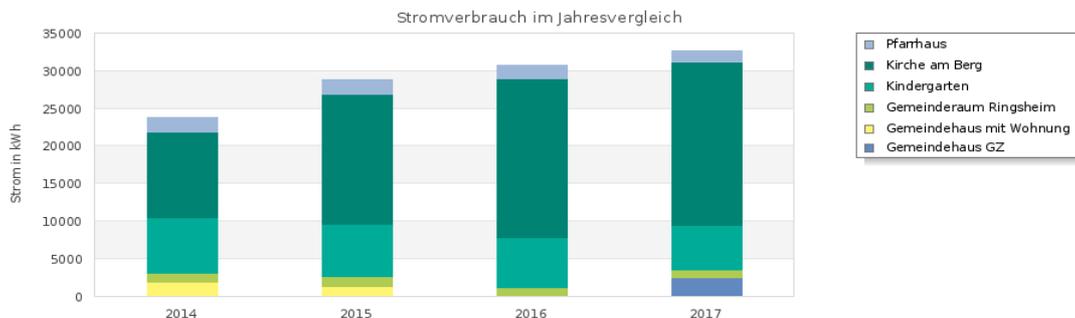
Das Gemeindehaus wurde im Oktober 2015 abgerissen. (Heizenergie im Pfarrhaus und Gemeinderaum Ringsheim derzeit nicht erfassbar, da keine Messgeräte vorhanden).

4.4.1 Heizenergie



Das Diagramm zeigt den Heizenergieverbrauch (witterungsbereinigt) bis 2015 für die Gebäude Gemeindehaus mit Wohnung und Kindergarten und 2016 nur Kindergarten.

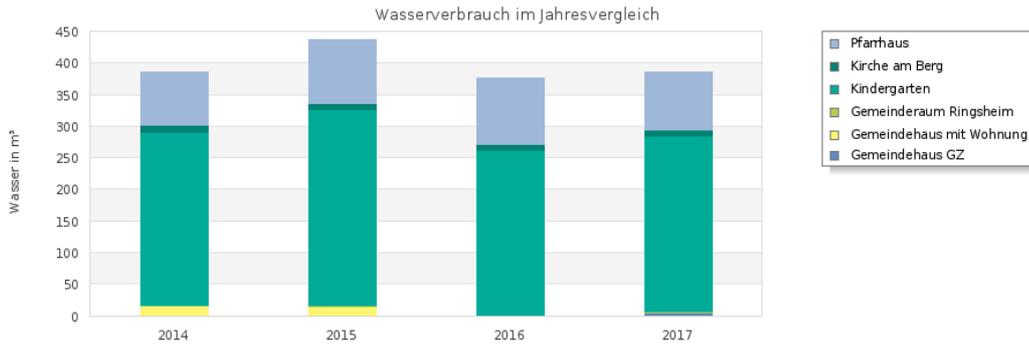
4.4.2 Stromverbrauch



Wie an dem Diagramm des Stromverbrauchs zuerkennen ist, ist dieser angestiegen. Hier muss überprüft werden, warum der Verbrauch gestiegen ist. Es ist zu berücksichtigen, dass in der Kirche am Berg eine elektrische Konvektionsheizung installiert ist. Der Stromverbrauch dieser Heizung kann nicht separat erfasst werden. Es ist in Erwägung zu ziehen, hier einen zusätzlichen Energieverbrauchszähler zu installieren.

Nach eingehender Prüfung des Stromverbrauchs und der Wetterdaten im Dezember 2016 konnte nicht festgestellt werden, woher der steigende Stromverbrauch kommt.

4.4.3 Wasser / Abwasser

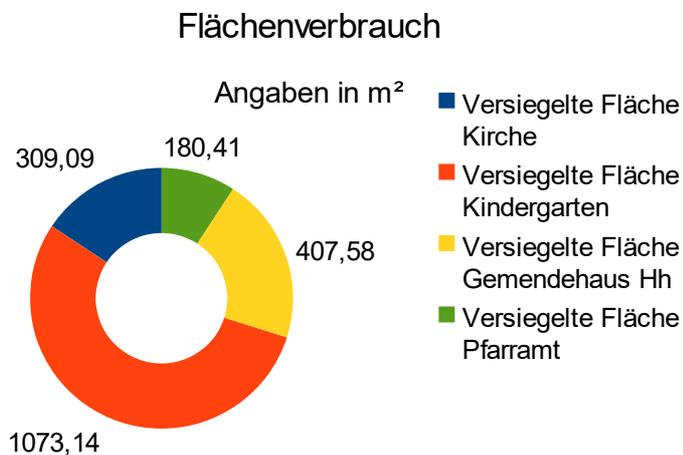


Die Abwassermengen werden anhand der abgelesenen Frischwasserzähler ermittelt. Alle Gebäude verfügen über einen Anschluss an das öffentliche Abwasserkanalnetz. Die Regenwasser-einleitgebühr wird anhand der versiegelten Fläche ermittelt.

Aus hygienischen Gründen sehen wir kein Handlungsbedarf zur Wassereinsparung.

In den Gebäuden mit geringem Wasserverbrauch (Kirche am Berg und Gemeinderaum Ringsheim) empfehlen wir, das Wasser vor dem Verzehr min. 5 min. vorlaufen zu lassen. Entsprechende Hinweisschilder wurden angebracht.

Der erhöhte Wasserverbrauch im Jahr 2015 ist auf den relativ heißen Monat Juli zurückzuführen. Besonders im Kindergarten fällt ein erhöhter Verbrauch auf (Wasserspiele Kinder an besonders heißen Tagen).



Über 50% der gesamten Flächen sind versiegelt. Hier sehen wir derzeit kein Potential zur Entsiegelung durch versickerungsoffener Oberflächen (z.B. entspr. offene Pflastersysteme, wassergebundene Decke oder Rückbau von versiegelten Flächen).

4.4.4 Abfall

Der Restmüll wird über die Restmülltonne entsorgt. Das Volumen ergibt sich durch die Größe der Tonne und ergibt im Jahr 16,8 m³ Restmüll.

Abfall Kirche wird über die Kiga-Mülltonnen entsorgt.

Gelber Sack 10,4 m³

Blaue Tonne (Papier) 23,04 m³

Das Trennsystem im Kreis Emmendingen sieht drei Kategorien vor: Restmüll (graue Tonne), Papier (blaue Tonne), Verpackungen, bzw. Duales System (gelber Sack). Bioabfälle (Hecken- und Rasenschnitt usw.), die in der Kirchengemeinde anfallen werden auf dem örtlichen Grünschnittplatz entsorgt, bzw. kompostiert.

Bei der Überprüfung des Müllaufkommens in der Kirchengemeinde wurde vom GG-Team festgestellt, dass der Müll relativ gut getrennt wird.

Das Aufkommen an Gefahrstoffen liegt bei ca.1 kg/Jahr und wird ordnungsgemäß entsorgt (Schadstoffmobil).

4.4.5 Verkehr

Zum Verkehr können wir derzeit keine Angaben machen, da wir von den Gruppen, Kreisen und Personen keine verwertbaren Zahlen erhalten haben.

Wir stellen fest, dass seit dem der Grüne Gockel in Herbolzheim besteht, mit dem Verkehrsmittel PKW bewusster umgegangen wird und öfters auf öffentliche Verkehrsmittel zurückgegriffen wird und auch Fahrgemeinschaften zu Gottesdiensten und sonstigen kirchlichen Veranstaltungen gebildet werden.

4.4.6 Gefahrstoffe

Gefahrstoffe innerhalb der Kirchengemeinde Herbolzheim sind das Spülmittel für die Geschirrspülmaschine im Gemeindehaus sowie diverse Putzmittel und Klebstoffe im Kindergarten. Das Benzin wird in einem Anbau des neuen Gemeindezentrums und im Geräteschuppen der Kirche gelagert.

In unmittelbarer Nähe der Gefahrstoffe liegen entsprechende Sicherheitsdatenblätter aus. Darüber hinaus sind Schutzhandschuhe und eine spezielle Schutzbrille vorhanden. Eine Unterweisung nach § 14 Gefahrstoffverordnung wird regelmäßig mit den Personen, die mit den Betriebsmitteln arbeiten, durchgeführt.

Beim Kauf von Putz- und Reinigungsmitteln wird auf Umweltverträglichkeit geachtet. Verschiedene Betriebsmittel werden nach und nach durch umweltverträglichere Varianten ersetzt.

4.4.7 Lärm

Einzigste nennenswerte Emissionsquelle ist das Glockengeläut. An den Glockenschlägen zu jeder Viertelstunde sowie an der momentan geltenden Läuteordnung soll festgehalten werden. Es gibt Anfragen von Bürgern das Schlagwerk in der Nacht abzustellen.



4.5 Kennzahlen

4.5.1 Kernindikatoren nach EMAS III

Die Grundstücksfläche fungiert als Output / Bezugsgröße für den Indikator "Flächenverbrauch", die Gemeindegliederzahl als Output / Bezugsgröße für alle anderen Indikatoren.

Energieeffizienz und Anteil erneuerbarer Energien

	Einheit	2014	2015	2016	2017
Gesamtenergie real (MWh)	MWh	74,96	82,91	68,97	70,65
Gemeindemitglieder	Pers	2.170,00	2.192,00	2.166,00	2.163,00
Gesamtenergie/Gemeindemitglied (MWh)	MWh	0,03	0,04	0,03	0,03
Gesamtenergie - witterungsbereinigt (MWh)	MWh	80,62	84,54	66,74	68,77
Gesamtenergie - witterungsbereinigt / Gemeindemitglied (MWh)	MWh	0,04	0,04	0,03	0,03
Erneuerbare Energien (MWh)	MWh				
Anteil erneuerbare Energien (%)	%	0,00	0,00	0,00	0,00

Materialeffizienz

Entfällt, da in der Kirchengemeinde keine größeren Materialflüsse auftreten

Wasser

	Einheit	2014	2015	2016	2017
Wasser (m3)	m ³	384,91	437,50	376,50	386,00
Wasser / Gemeindemitglied (m3)	m ³	0,18	0,20	0,17	0,18

Abfall und gefährliche Abfälle

	Einheit	2014	2015	2016	2017
Restmüll (t)	t	4,20	4,20	4,20	4,20
Wertstoffe (t)	t	2,60	2,60	2,60	2,60
Biomüll (t)	t	0,00			
Papier (t)	t	5,04	5,04	5,04	5,76
Abfallaufkommen gesamt (t)	t	11,84	11,84	11,84	12,56
Abfallaufkommen gesamt / Gemeindemitglied (t)	t	0,00	0,00	0,00	0,00
Gefährliche Abfälle (kg)	kg	3,50	3,50	3,50	3,50

Biologische Vielfalt

	Einheit	2014	2015	2016	2017
Grundstücksfläche	m ²	5.887,00	5.887,00	5.887,00	5.887,00
Versiegelungsgrad (%)	%	52,86	52,86	49,30	57,96

CO2-Emissionen und Emissionen sonstiger Schadgase

	Einheit	2014	2015	2016	2017
CO2 gesamt ohne Photovoltaik (t)	t	27,37	30,68	27,99	29,06
CO2 / Gemeindemitglied (t)	t	0,01	0,01	0,01	0,01

Die Jahre 2016/17 sind als „Sonderjahre“ zu betrachten, da das alte Gemeindehaus abgerissen und neu gebaut wurde und die Gruppen und Kreise sich auf die anderen Gebäude verteilt haben. Die angegebenen Zahlen sind nicht vergleichbar.

4.5.2 Kennzahlentabelle

Grunddaten

	Einheit	2014	2015	2016	2017
Gemeindemitglieder	Pers	2.170,00	2.192,00	2.166,00	2.163,00
Beschäftigte (in Vollzeitäquivalenten)	Anz	0,00	8,00	8,00	9,00
Grundstücksfläche	m ²	5.887,00	5.887,00	5.887,00	5.887,00
Beheizte Fläche	m ²	1.055,00	1.055,00	1.055,00	1.055,00
Nutzungsstunden	h	5.203,00	5.203,00	5.037,00	5.257,00

Energie und Wasser

	Einheit	2014	2015	2016	2017
Heizenergie real (kWh)	kWh	51.271,00	54.080,00	38.250,00	38.090,00
Heizenergie witterungsbereinigt (kWh)	kWh	56.936,00	55.709,00	36.020,00	36.208,00
Heizenergie witterungsbereinigt / Beheizte Fläche (kWh / m ²)	kWh	53,97	52,80	34,14	34,32
Heizenergie witterungsbereinigt / Nutzungsstunde (kWh / Nh)	kWh	10,94	10,71	7,15	6,89
Strom (kWh)	kWh	23.684,00	28.827,00	30.720,00	32.561,00
Strom / Beheizte Fläche (kWh / m ²)	kWh	22,45	27,32	29,12	30,86
Strom / Nutzungsstunde (kWh / Nh)	kWh	4,55	5,54	6,10	6,19
Wasser (m3)	m ³	384,91	437,50	376,50	386,00
Wasser / Nutzungsstunde (m3)	m ³	0,07	0,08	0,07	0,07
Stromeinspeisung (z.B. Photovoltaik, kWh)	kWh				

Papier

	Einheit	2014	2015	2016	2017
Gesamtgewicht Papier	kg	1.432,00		202,50	117,50
Anteil Recyclingpapier	%	0,00		0,00	0,00

Abfall

	Einheit	2014	2015	2016	2017
Restmüll	l	16.800,00	16.800,00	16.800,00	16.800,00
Wertstoffe	l	10.400,00	10.400,00	10.400,00	10.400,00
Biomüll	l	0,00			
Papier	l	20.160,00	20.160,00	20.160,00	23.040,00
Abfallaufkommen gesamt	l	47.374,00	47.374,00	47.374,00	50.254,00

Verkehr

Da wir auch auf wiederholte Nachfrage bei den einzelnen Gruppen und Kreisen keine belegbaren Zahlen bekommen haben, sehen wir im Moment davon ab Daten für Verkehrsmittel zu erheben. Wir möchten ab 2018 nochmal gezielt die Gruppen und Kreise darauf ansprechen um genauere Daten zu erhalten.

CO2-Emissionen

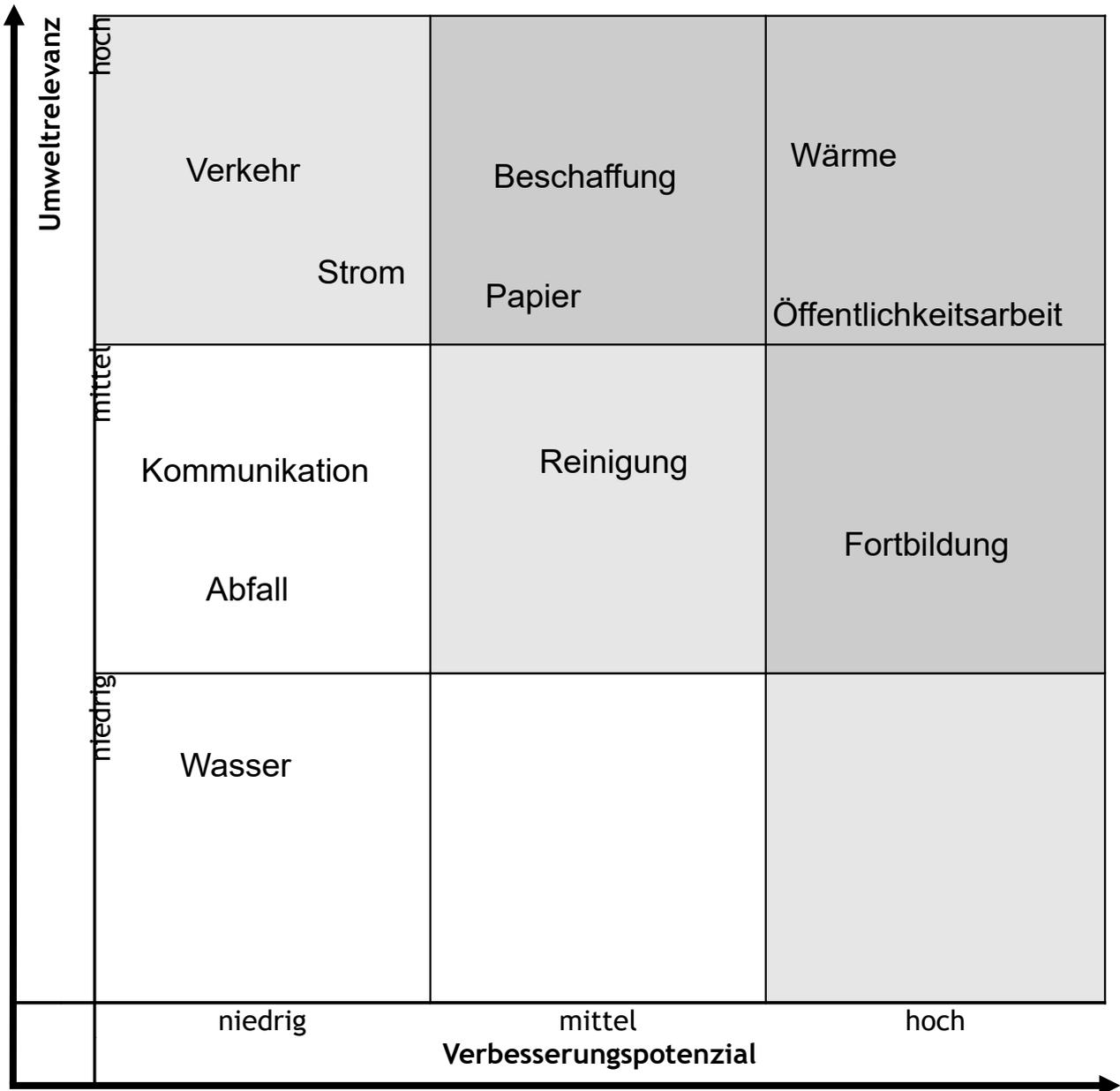
	Einheit	2014	2015	2016	2017
CO2 Strom (t)	t	14,68	17,30	18,43	19,54
CO2 Wärme (t)	t	12,69	13,38	9,56	9,52
CO2 Verkehr (t)	t	0,00	0,00	0,00	
CO2 gesamt ohne Photovoltaik (t)	t	27,37	30,68	27,99	29,06
CO2-Vermeidung Photovoltaik (t) (nachrichtlich)	t				
CO2 gesamt mit Einrechnung der Photovoltaik (t)	t				
CO2 / Gemeindemitglied (kg)	kg	12,61	14,00	12,92	13,44

4.5.3 Ergänzende Aspekte gemäß den überarbeiteten Anhängen I-III der EMAS-Norm in 2017

Die Gemeinde hat die Aspekte zum Kontext der Organisation, zu interessierten Interessengruppen u.Ä. und zu Chancen und Risiken besprochen und intern festgehalten. Der Aspekt des "Lebenswegs" eines Produktes findet in unserer Kirchengemeinde keine Anwendung.



5. Portfolioanalyse



	hohe Priorität, auf jeden Fall als Schwerpunktbereich ins Umweltprogramm aufnehmen
	mittlere Priorität, nach genauerer Prüfung eventuell ins Umweltprogramm aufnehmen
	niedrige Priorität, eher nicht ins Umweltprogramm aufnehmen, es sei denn, es sind Maßnahmen in diesem Bereich, die aus Motivationsgründen unbedingt durchgeführt werden sollten

6. Bewertung der direkten und indirekten Umweltaspekte

Die größte Bedeutung hinsichtlich einer Umweltbelastung und auch in Bezug auf das Einsparpotenzial kommt der Heizenergie und dem Stromverbrauch zu. Deshalb hat sich das Umweltteam diesen beiden Themen in besonderer Weise gewidmet. Hinsichtlich des Wasserverbrauchs sehen wir keinen Handlungsbedarf. Wir weisen darauf hin, dass aus hygienischen Gründen eine Einsparung nicht sinnvoll ist. In der Kirche und im Gemeindehaus Ringsheim müssen, vor der Nutzung des Wassers, die Leitungen durch längeres Vorlaufen gespült werden.

In Sachen Heizenergie hat die Kirchengemeinde durch die energetische Renovierungen des Pfarrhauses im Jahre 2010 bereits große Fortschritte gemacht. Das bedeutet aber auch, dass für die kommenden Jahre nur noch ein vergleichsweise geringes Einsparpotenzial zu realisieren ist.

Für die weiteren Gebäude besteht dringender Handlungsbedarf in Sachen energetischer Einsparung bei den Heizungsanlagen. Dies sind im Kindergarten eine ältere Gastherme, die dauerhaft betrieben wird, da das Kellerfundament durch Heizenergie trocken gehalten wird. Des weiteren müssen in der Kirche energetische Maßnahmen angedacht werden (Passivmaßnahmen wie dichte Vorsatzfenster, Dachisolierung und Abdichtung der Türen) so wie evtl. ein effizienteres Heizungssystem (derzeit elektr. Bankheizung und elektr. Konvektionsheizung) umgesetzt werden.

Im Gemeinderaum Ringsheim sehen wir keinen energetischen Handlungsbedarf.

Das alte Gemeindehaus wurde 2015 abgerissen, das neue Gemeindezentrum wurde im Herbst 2017 eingeweiht.

Der Stromverbrauch innerhalb der Kirchengemeinde resultiert hauptsächlich aus der Heizung in der Kirche und der Beleuchtung in den Gebäuden. In den bestehenden Gebäuden wird nach und nach auf Energiesparleuchten umgestellt.

Der Grüne Gockel stellte sich bei einem Komm-Mit-Gottesdienst in Ringsheim der Gemeinde mit einer Auftaktveranstaltung vor (siehe auch Presseberichte im Handbuch). Beim letzten Gemeindefest war der Grüne Gockel mit einem Stand und verschiedenen Aktionen vertreten (Energieverbrauch verschiedener Leuchtmittel, CO₂-Werte von verschiedenen Verkehrsmitteln, Vorstellung Grüner Gockel).

Die Bereiche Kommunikation, Beschaffung und Fortbildung sind in der Entwicklungsphase.



7. Umweltaktivitäten der Gruppen und Kreise

In den Gruppen und Kreisen der Ev. Kirchengemeinde Herbolzheim gibt es bereits Umweltaktivitäten und umweltbewusstes Verhalten wie z. B.

im Kindergarten:

Folgende Themen werden im Kindergartenalltag mit den Kindern - im Sinne der Ökologie - mit dem Ziel: „Nachhaltigkeit - im Sinne eines adäquaten Umgangs mit den Ressourcen- erarbeitet:

- Was schenkt uns die Erde? Wie gehen wir mit der Erde um? Was braucht der menschliche Körper? -Ernährung?
Beteiligung bei der Gemüsebeet Aktion –in Kooperation mit Edeka Echle, beobachten, pflegen und ernten.
Regelmäßiger Besuch des Schaugartens in Herbolzheim, um vertraut zu sein mit dem Wachstum und der Pflege von regionalen Produkten
Der Kindergarten macht mit beim Schulfruchtprogramm des Landes Baden- Württemberg, entsprechend sieht das Frühstück im Kindergarten aus- auf den Tisch kommen regionale Obst- und Gemüsesorten.
Müll trennen und erfahren was mit dem Müll passiert.
Starten des Projektes „Bienenhotelbau“; beobachten wie Bienen leben und Blütenstaub sammeln - Naturbeobachtung
- Wasser
Wo gibt es überall Wasser? Wie viel Wasser braucht ein Mensch? Können wir ohne Wasser leben?
Ist unser Wasser sauber? Wie kann das Wasser wieder klar werden? Wie können wir mit dem Wasser sparsam umgehen? Dies sind Fragen, die mit den Kindern besprochen werden und immer wieder aufgegriffen werden. Dazu gibt es im Sommer verschiedene Angebote
z.B. filtern von Schmutzwasser oder zu schauen wie funktioniert der Wasserkreislauf in der Natur?
- Feuer - Backen und brutzeln am Lagerfeuer und im Backhaus wie früher.
Zubereiten einer Mahlzeit wie heute, mit einem Elektroherd
Aktion:
Stromfreier Tag im Kindergarten- seitdem ist ein „Licht aus“ Zeichen an den Lichtschaltern im Kindergarten.
- Luft – Wind – Sonne
Experimentieren im Freien mit diesen Energien – erleben und spüren auf unserer Haut

Partnerschaft mit der Firma Ebm-papst in Herbolzheim, dort wird jedes Jahr mit den Schulanfängern ein Lüfter gebaut - Erfahren der Verwendung



Haus der Kleinen Forscher 2011, 2012, 2014, 2016

Es gibt immer mal wieder Mitmachtage / Forschertage für Eltern, Großeltern und Kinder

bei den Pfadfindern

- Anreise zu Lager mit Bus oder/und Bahn so weit möglich
- ökologisches Verhalten auf Lagern (Einkauf Lebensmittel, Müllvermeidung, etc...)

Bei allen anderen Gruppen in der Kirchengemeinde, dies sind musikalische Kreise (Posaunenchor, Flötenkreis, Sternchor), Seniorenkreise, Kleinkindertreff, Hauskreis und der Kirchengemeinderat werden folgende Themen zum Umweltschutz bearbeitet:

- KGR Thema GG
- Fairtradeprodukte zu den Veranstaltungen kaufen und verwenden,
- Abfallvermeidung
- Reduzierung des Individualverkehrs (z.B. organisierte Busfahrten)
- CO₂ - Einsparung diskutieren und deren Umsetzung in der KG vorantreiben
- Kleinkindertreff Verwendung von ökologischem Spielzeug
- ...



8. Umweltprogramm 2018 - 2019

Die genannten Einsparungen sollen bis im Jahr 2020 erreicht werden, in Bezug auf das Jahr 2016

8.1 Umweltprogramm Gemeinderaum Ringsheim

Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche: KRG: Brandt. Vor Ort: Hoppe oder Gartz oder bezahlte Kraft. Noch zu klären.	
Einsparung Heizenergie ~1%	Entlüften der Heizkörper, min. 1 mal jährlich vor der Heizperiode	Jährlich vor Heizperiode	Hausmeister s.o.	
Einsparung Heizenergie ~1%	Vorhandene Thermostatventile durch neue arretierbare ersetzen	2018	Vermieter	
Einsparung Strom ~ 80%	Elektronisch geregelte Heizungspumpen einsetzen	Von uns nicht zu beeinflussen	Vermieter	
Einsparung Strom ~ 10%	Austausch der vorhandenen Leuchtstofflampen gegen energiesparende Leuchtmittel	Nach und nach	Hausmeister	
Einsparung Strom ~ 40%	Austausch der Saalbeleuchtung siehe hierzu investive Maßnahmen Energiecheck Sparflamme	Nach Wirtschaftlichkeits- und Energieeinsparberechnung	KGR	Überprüfung nicht vor 2018 (Ende Mietvertrag)
Einsparung Heizenergie ~ 15%	Erneuerung des Heizungskessels		Vermieter	
Einsparung Heizenergie ~ 10%	Dämmung der Außenwände und Kellerdecken		Vermieter	

8.2 Umweltprogramm Kindergarten

Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche : KGR: Schaudt / Böcherer Vor Ort: Hausmeister	
Verhinderung von Fehlbedienung und dadurch Energieeinsparung ~ 1%	Wechseln der vorhandenen Heizungs-thermostate gegen arretierbare Thermostatventile oder Aufrüstung	2018	KGR	
Verhinderung von Fehlbedienung und Energieeinsparung < 1%	Beschriftung der Lichtschalter bei mehreren Lichtschalter nebeneinander	2019	Kirchengemeinde-rat: Wehrstein	Liebich - Luft
Energieeinsparung Einsparung fossiler Brennstoffe ~2%	Generelle Prüfung der Kalkablagerung im Heizkessel	Alle 3 Jahre	Kirchengemeinderat	Tätigkeit Luft Heizungsfirma - Luft weist an.
Lüftungsverluste Zugscheinungen vermeiden, Energieeinsparung ~2%	Außentür justieren	2018, dann Alle 3 Jahre	Kirchengemeinderat	Tätigkeit Luft
Energieeinsparung ~ 10%	Leuchtmittel mit Energiesparlampen nach und nach ersetzen	laufend	Kirchengemeinderat: Wehrstein	Tätigkeit Luft
Einsparung elektrischer Energie ~ 10%	Abschaltbare Steckdosenleisten im Büro so positionieren dass diese auch abgeschaltet werden können um Standbystromverbräuche zu verringern	2018	Kirchengemeinderat / KIGA-Team	Hinweisen Oliver an Frau Liebich Erledigt



	Einsparungen beim Wasser aus hygienischen Gründen nicht zu empfehlen. Sparen evtl. bei Warmwasser			
--	---	--	--	--

8.3 Umweltprogramm Pfarramt

Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche	
Einsparung Heizenergie ~ 1%	Heizkörper entlüften	Vor Heizperiode, jährlich	Gebäudeverantwortlicher	Pfarramt: Tätigkeit Bannwarth
Strom sparen ~ 10%	Abschaltbare Steckerleisten verwenden um Stand by Verbrauch zu vermeiden	2018	Gebäudeverantwortlicher	Sofort Bannwarth und Wehrstein
Einsparung Strom ~ 10%	Überprüfung der Beleuchtung, evtl. durch neue Leuchtmittel ersetzen (LED, Energiesparlampen, ect.)	Wird bereits sukzessiv ersetzt	Gebäudeverantwortliche	

8.4 Umweltprogramm Kirche

Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche: KGR: Bannwarth Vor Ort: Hausmeister	
Energieeinsparung ~ 15%	Beleuchtung nach bedarf gegen Energieparlampen austauschen	laufend	Hausmeister	
Heizenergieeinsparung durch Vermeidung von Zugluft ~ 5%	Öffnungsflügel der Kirchenfenster mit Dichtungsgummis nachrüsten, schwergängigen Schließmechanismen warten	2019	KGR Beghetti schaut mit Hausmeister, ob kleine Sofortmaßnahmen möglich sind.	Sobald Rücklagen dafür frei werden

Beseitigung Gesundheitsgefahr	Schimmel hinter der Türe des Instalations-schachtes	2018	KGR P. Scheerer beseitigt selbst oder darf Firma kommen lassen	Grundproblem nicht lösbar. Schlitz zum Lüften Kostenvorschlag zusammen mit Kirchentür P. Scheerer.
Beseitigung Gesundheitsgefahr	Schimmel an der Türe zum Instalationsschacht rechts unten beseitigen	2018	KGR - s.o.	s.o.
	Einsparungen beim Wasser empfehlen wir aus hygienischen Gründen nicht. Wasserverbrauch pro Monat < 1 m ³			
Einsparung Heizenergie ~ 20%	Kirchenfenster / Decke	2019	KGR	Bis Mitte 2019 hat der KGR die Maßnahmen Fenster und Decke beziffert / überprüft und entscheidet über Zeitpunkt einer möglichen Umsetzung.



8.5 Umweltprogramm Gemeindezentrum

Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche: KGR: Vor Ort: Hausmeister
Ansiedlung versch. Vogelarten	Nistkästen bauen und anbringen	2018	Pfadis -
Förderung der nützlichen Insekten	Kleiner Bereich für Wildblumenwiese vorsehen	2018	KGR/GG

8.6 Maßnahmen allgemein

Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche
Bewusstseins-schärfung zur Müllvermeidung	Führung ZAK	2018	
Nahebringen der Natur	Waldbegehung	2019	
Aufzeigen von Alternativen zum Massenmarkt (Umweltschonung)	Ökobierverskostung	2019	

8.7 Maßnahmen die schon durchgeführt wurden

- Schalterbeschriftung Gemeinderaum Ringsheim
- Einweisung in Heizungsanlage Kindergarten, saisonale Einstellungen beachten (z.B. entlüften der Heizkörper)
- Austausch der unregulierten Umwälzpumpen (Heizkreispumpe) gegen elektr. Geregelt Hocheffizienz-Umwälzpumpen (Pfarrhauses u. Kindergarten)
- Einsatz der Kühlschränke im Kindergarten überprüfen, ist Reduktion möglich?
- Befüllung der Tonnen nacheinander, um evtl. auf eine oder zwei Tonnen zu verzichten. Dabei wird das Müllbewusstsein geschärft
- Alte Thermostatventile durch arretierbare neue ersetzen (Pfarramt)
- Einstellungen der Heizungsanlage überprüfen, Einweisung der Nutzer durch Fachmann (Pfarramt)
- Eingangstüre schließt nicht dicht wegen fehlender Dichtungsgummis und falscher Justierung; Anbringung von absenkbarer Dichtung unten (Kirche)
- Insektenhotel (Kindergarten)

9. Recht und Sicherheit

Im Rahmen der Einführung des Grünen Gockels haben wir uns intensiv mit dem Thema Umweltrecht beschäftigt. Fruchtbringend war dabei für uns insbesondere die Klärung der Zuständigkeiten und Ansprechstationen innerhalb der Gemeinden.

Geltendes Recht halten wir ein. Ein jährlich aktuelles Rechtskataster erhalten wir von KirUm, dem bundesweiten ökumenischen Netzwerk für Umweltmanagement. Dort sind auch die Gesetze und Verordnungen hinterlegt (www.kirum.org). Die regionalen und örtlichen Verordnungen sind im Internet unter www.stadt-herbolzheim.de und www.landkreis-emmendingen.de zu finden. Anhand der dem Umweltkataster beigefügten Checkliste überprüfen wir, wie weit wir die Umweltgesetze und -verordnungen einhalten“

Die Gemeinde ist auf etwaige Notfälle vorbereitet. Dazu gehören die regelmäßige Kontrolle des Brandschutzes, die Fluchtwegbeschilderung sowie die Überwachung und Wartung der Heizungsanlagen. Ein Notfallplan mit Telefonliste entsprechender Ansprechpartner hängt aus. Die Zuständigkeiten innerhalb der Gemeinde sind geklärt.



10. Presseberichte

10.1 Bericht aus dem Gemeindebrief 2/2013



Wer oder was ist eigentlich „Grüner Gockel“

In unserer Serie „Wer ist“ haben wir in den vorhergehenden Gemeindebriefen Personen vorgestellt, um hinter die Kulissen unserer Kirchengemeinde zu blicken. In unserer aktuellen Ausgabe geht es um ein Sachthema – Grüner Gockel. Anlässlich des Komm-Mit-Gottesdienstes am 8. Dezember in Ringsheim wurde der offizielle Startschuss für den Grünen Gockel in unserer Kirchengemeinde gegeben. Hiermit möchten wir als evangelische Kirchengemeinde Herbolzheim-Ringsheim unseren ganz konkreten und persönlichen Weg in einen aktiven Klimaschutz einleiten. Die erst kurz zurückliegende Klimakonferenz in Warschau hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig das Handeln eines jeden Einzelnen geworden ist. Weltweite Lippenbekenntnisse und ein Weg des kleinsten gemeinsamen Kompromisses sind wenig zielführend, der politische Schub lässt wohl noch lange auf sich warten. Mit dem Programm Grüner Gockel tun wir kund,



dass uns die Bewahrung der Schöpfung ein ganz wichtiges Anliegen ist. Die Kirche ist immer noch eine Institution, die Vorbild sein kann und muss. Eingebettet ist diese Aktivität in das Klimaschutzkonzept der deutschen Kirchen. Wir haben uns in der badischen Landeskirche klare und ambitionierte Ziele gesetzt: 40% CO²-Ausstoß bis zum Jahr 2020 im Vergleich zum Jahr 2005. Wir, das sind alle rund 750

evangelischen Pfarr- und Kirchengemeinden und Einrichtungen in Baden. Jede ist aufgerufen, ihren Beitrag zu leisten. Und der Grüne Gockel ist am besten dazu geeignet, nicht nur tatsächlich Energie einzusparen, sondern vor allem auch langfristig diese Einsparung aufrecht zu erhalten. Der Gockel steht für Kontinuität, die Initiative Grüner Gockel ist auf Nachhaltigkeit angelegt. Das Ziel ist



eigentlich simpel: jedes Jahr die Schöpfung im Vergleich zum Vorjahr immer etwas mehr zu entlasten, oder anders ausgedrückt: die Umweltbilanz der Gemeinde Jahr für Jahr zu verbessern. Deshalb ergreifen wir nicht nur Maßnahmen, sondern messen nach, ob die Einsparungen auch eintreten. Das ist, wenn man so will, der Trick zum Erfolg beim Grünen Gockel: Ziele setzen, Maßnahmen festlegen, diese umsetzen, nachmessen und das ganze regelmäßig kontrollieren. Die ersten Gemeinden im Badischen begannen vor gut zehn Jahren, manche in Württemberg, Bayern und Westfalen sind seit fast 15 Jahren dabei – freiwillig!



Wir als evangelische Kirchengemeinde Herbolzheim-Ringsheim sind nun Teil dieser großen Familie: rund 120 Gemeinden und Einrichtungen in der badischen Landeskirche, über 800 bundesweit. Alle mit der gleichen Idee: mit System tatsächlich die Umwelt zu schützen. Dr. André Witthöft-Mühlmann, landeskirchlicher Umweltbeauftragter, sowie Frau Hiller als

Umweltauditorin mit dem Büro für Umwelt und Energie in Karlsruhe stehen unserem Umweltteam als fachkundige Partner zur Seite. Unser Umweltteam besteht derzeit aus dem Vorsitzenden Oliver Scheerer sowie Peter Scheerer, Frank Bartmann und Thomas Fischer.

Oliver Scheerer, Umweltbeauftragter evang.
Kirche Herbolzheim-Ringsheim

Die Sache mit dem „Grünen Gockel“

Kirchengemeinde stellt den Entwurf ihrer ökologischen Leitlinien vor

Herbolzheim. Im Komm-Mit-Gottesdienst am vergangenen Sonntag stellte die evangelische Kirchengemeinde Herbolzheim/Ringsheim einen Entwurf ihrer ökologischen Leitlinien vor.

Die Kirchengemeinde hat sich im Rahmen des landeskirchlichen Umweltmanagements „Grüner Gockel“ zur Aufgabe gemacht, nachhaltig zu leben und über Möglichkeiten umweltbewussten Handelns zu informieren. Folgende Leitgedanken sind dabei für sie maßgeblich: Man setzt sich für die Bewahrung der Schöpfung und für den Umweltschutz sowie gegen die Aggression gegenüber Natur und Tier ein. Die Gemeinde setzt sich für die Achtung von Menschenrechten und gegen die Aggression gegenüber Menschen und deren natürliche Umgebung ein.

Zum dritten macht man sich die Bildungsarbeit innerhalb der Gemeinde zugunsten von Natur, Tier und Mensch zu eigen. Die ökologischen Leitlinien formulieren die gedankliche Ausrichtung für das Umweltmanagement der Kirchengemeinde.



Das Umweltteam der Evangelischen Kirchengemeinde: Britta Hiller, Umweltauditorin der evangelischen Landeskirche, Oliver Scheerer, Thomas Fischer, Peter Scheerer, Pfarrer Oliver Wehrstein und Frank Bartmann.

In einem weiteren Schritt folgt dann eine Bestandaufnahme des Heizenergie-, Strom und Wasserverbrauchs, aus der konkrete Verbesserungsvorschläge zum Energiesparen folgen werden. So entsteht Schritt für Schritt ein Umweltmanagementsystem. Die ökologischen Leitlinien werden endgültig beim

Komm-Mit-Gottesdienst anlässlich des Erntedankfestes verabschiedet. Bis dahin hat man die Möglichkeit, Einwände und Ergänzungen einzubringen. Den kompletten Entwurf der ökologischen Leitlinien und weitere Informationen zum „Grünen Gockel“ findet man unter www.eki-he.de.

11. Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der für die KPMG Cert GmbH Umweltgutachterorganisation mit der Registrierungsnummer DE-V-0328 Unterzeichnende, Georg Hartmann, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0245 akkreditiert oder zugelassen für den Bereich NACE 94 und 85, bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie in der Umwelterklärung 2018 der Evang.

Kirchengemeinde Herbolzheim - Ringsheim angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) in Verbindung mit VO(EU) Nr. 1505/2017 erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Evang. Kirchengemeinde Herbolzheim - Ringsheim, 23.03.2018


Georg Hartmann
Umweltgutachter

KPMG Cert GmbH
Umweltgutachterorganisation
Barbarossaplatz 1a
50674 Köln

12. Impressum

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt ist die Evangelische Kirchengemeinde Herbolzheim. Das Umweltteam hat die Umwelterklärung zusammengestellt und erarbeitet.

Stand: März 2018

Anschrift : Moltkestraße 14, 79336 Herbolzheim
Telefon: 07643 311
E-Mail: pfarramt@ekihe.de
Web: www.ekihe.de
Ansprechpartner: Pfr. Oliver Wehrstein
Pfarrbüro: Ute Aderhold

Umweltbeauftragter
der Kirchengemeinde Oliver Scheerer
gruener-gockel@ekihe.de

Redaktion und Layout: Umweltteam

Fotos Oliver Scheerer

Das Umweltteam: Thomas Fischer, Peter Scheerer, Oliver Scheerer, Frank Bartmann bis Juni 2017

Beim Erstellen der Umwelterklärung begleitete uns die Umweltauditorin Britta Hiller, Kippenheim

Der Termin für die Vorlage der nächsten aktualisierten Umwelterklärung ist im März 2020 und die Vorlage der nächsten konsolidierten Umwelterklärung ist im März 2022.

